

## Louis-Etienne-Ernest Reyer (eigtl. Rey)

(1. Dezember 1823 in Marseille – 15. Januar 1909 in Le Lavandou)



Zu Leben und Werk:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ernest\\_Reyer](https://de.wikipedia.org/wiki/Ernest_Reyer)

Reyer war als Komponist Autodidakt. Umso erstaunlicher, dass er vor allem im Genre der Oper komponierte. Die Skizze zur Oper „Sigurd“ hatte Reyer bereits 1867 angefertigt, die Komposition zog sich bis 1883 hin. Textliche Grundlage bildete das Nibelungenlied, die Edda und die Völsungasaga. Dass die Uraufführung des „Sigurd“ (1884) erst nach der Gesamtaufführung von Wagners „Ring“ in Bayreuth (1876) stattfand, lag daran, dass Reyer keine Bühne fand, die sich des Projekts angenommen hatte. Sie wurde zunächst ein großer Erfolg und wurde noch bis ins 20. Jahrhundert aufgeführt.



[GG; Oktober 2020]

Sigurd, Oper in vier Akten; Libretto: Camille du Locle und Alfred Blau nach dem Nibelungenlied; UA: 7. Januar 1884, Brüssel, Théâtre de la Monnaie

Zum Inhalt der Oper vgl. Heinz Wagner: Das große Handbuch der Oper. Zweite, stark vermehrte Auflage. Hamburg 1994. S. 594.

„Personen: *Sigurd* – Tenor; *Brunehilde* – Sopran; *Gunther*, König der Burgunder – Bariton; *Hilda*, seine Schwester – Sopran; *Ufa*, ihre Vertraute – Alt; *Hagen* – Baß; *Rudiger*, *Irnfried*, *Hawart* und *Ramung*, Attilas Gesandte – Tenor, Baß; *Odins Oberpriester*-- Baß; *Priester*, *Barden*, *Burgunder*, *Isländer*, *Krieger*, *Nomen*, *Geister* und *Irrlichter*, *Dienerschaft*.

Am Rhein und auf Island, Sagenzeit.

1. AKT: Das burgundische Volk feiert König Gunthers Sieg. Dessen Schwester Hilda erzählt ihrer Vertrauten von Sigurd, den sie liebt, weil er sie aus großer Gefahr gerettet hat. Seinetwegen hat sie bis jetzt jede Werbung des Hunnenkönigs Attila ausgeschlagen. Uta verspricht, ihr zu helfen und dem Helden einen Liebestrank zu bereiten. Hagen berichtet von der aus Walhall verstoßenen Brunehilde, die schlafend inmitten eines mächtigen Feuers liegt. Als Gunther hört, daß nur der die schöne Walküre besitzen werde, der das Feuer durchbricht, gelobt er bei sich, diese Heldentat zu vollbringen. Boten des Hunnenkönigs Attila erscheinen, um bei Hilda erneut für ihren Herrn zu werben. Sigurd tritt ein, er hat erfahren, daß Gunther ihm Brunehilde nehmen will, er fordert den König zum Zweikampf. Der

König will sich mit dem Befreier seiner Schwester nicht schlagen und bietet ihm die Freundschaft an. Uta reicht dem Helden einen Willkommenstrunk, dem ein starkes Zaubermittel beigemischt ist. Sigurd vergißt die Walküre, entbrennt in Liebe zu Hilda und verspricht Gunther, Brunehilde für ihn zu gewinnen, wenn er nach der Tat eine Belohnung, die er noch nennen werde, erhalte. Gunther stimmt freudig zu, man bricht nach Island auf.

2. AKT: Odinspriester feiern mit dem Volk ein heiliges Opfer, Sigurd, Gunther und dessen Gefolge werden feierlich begrüßt. Der Oberpriester prophezeit, daß nur ein großer Held das Abenteuer bestehen kann. Sigurd durchbricht furchtlos die Flammen und findet die schlafende Brunehilde. Kaum hat Sigurd die Walküre erweckt und ist von ihr begrüßt worden, sinkt sie wieder schlafend auf ihr Bett. Sigurd befiehlt den Luftgeistern, die ihm untertan geworden sind, Brunehilde und ihn zu Gunthers Palast zu bringen. Das Feuermeer erlischt, ein von vier Schwänen gezogener Nachen führt Sigurd und die schlafende Brunehilde in das Burgunderreich.

3. AKT: Sigurd übergibt Brunehilde dem König, der zu träumen glaubt und dem Helden den versprochenen Lohn, seine Schwester Hilda, gibt. Die Hochzeit wird sofort vorbereitet, Hilda ist überglücklich, doch Uta sieht Unheil voraus, heftiges Donnern ist zu hören. Gunther beteuert Brunehilde, daß er der Held war, der sie aus dem Feuer geholt hat. Als aber Brunehilde Sigurd die Hand gibt, überkommt sie ein eigenartiges Gefühl, sie zögert, Gunthers Werbung anzunehmen.

4. AKT: Die eifersüchtige Brunehilde errät, daß Sigurd verzaubert worden sein muß, um so mehr, als Hilda gesteht, daß Sigurd Brunehilde zu Gunther gebracht hat, obwohl er sie selbst geliebt hat. Gunther erfährt von Hilda, was geschehen ist, Hagen rät, Sigurd zu töten. Es wird eine nächtliche Jagd anberaumt. Sigurd wird von Hilda entzaubert und erkennt wieder in Brunehilde die ihm bestimmte Frau, die ihrerseits ihren Geliebten von dem, was vorgefallen ist, unterrichtet. Gunther verfolgt mit Hagen Sigurd, der sich von Brunehilde getrennt hat und stößt ihn hinterrücks mit einem Dolch nieder. Hilda verflucht die Mörder und reicht Attila ihre Hand. Brunehilde, die die Götter um den Tod angefleht hat, stirbt mit Sigurd. Beide sieht man am Himmel in Odins Reich; im Hintergrund erscheinen Attilas Soldaten und greifen die überraschten Burgunder an.“

**Inhaltsangabe, Werkgeschichte und Würdigung** dieser Oper:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sigurd\\_\(Oper\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sigurd_(Oper))

**Libretto** von Camille du Locle und Alfred Blau:

<file:///C:/AD->

[Arbeitsdatei-](#)

[en/Nibelungen/Rubriken\\_Inhalt/Musik/Opern,%20Operetten,%20Musicals/Reyer,%20Ernest/Materialien/Du%20Locle%20Blau\\_Libretto%20zu%20Reyers%20Sigurd\\_IA\\_sigurdoperaquat00reya.pdf](#)

**Klavierauszug:**

<https://archive.org/stream/sigurdopraen4a00reya#page/n8/mode/2up>

Die letzte Aufführung in Deutschland erfolgte 2015 am Theater Erfurt. Der dort gedrehte Trailer kann auch als Einführung dienen:

[https://www.youtube.com/watch?v=q3\\_ptoySJpl](https://www.youtube.com/watch?v=q3_ptoySJpl)

„Sigurd. Oper von Ernest Reyer. Premiere: 30. Januar 2015.

Musikalische Leitung: Joana Mallwitz / Inszenierung: Guy Montavon / Bühnenbild: Maurizio Balò / Kostüme: Frauke Langer.

„Der Burgunderkönig Gunther hört von der auf einem Felsen gebannten und durch einen Zauber geschützten Brunehild und beschließt, sie zu befreien. Dasselbe Ziel hat auch Sigurd, der deshalb gekommen ist, um Gunther zum Zweikampf aufzufordern. Gunthers Schwester Hilda liebt Sigurd insgeheim und lässt ihm einen Vergessenstrank verabreichen. Dadurch betäubt, erklärt Sigurd sich bereit, Brunehild für Gunther zu gewinnen. Es gelingt ihm, den Zauber zu brechen und Brunehild zu Gunther zu bringen. Zum Lohn soll er die Hand Hildas erhalten. Obwohl Gunther gegenüber Brunehild beteuert, dass er der Held war, der sie befreite, ahnt diese, dass Sigurd verzaubert worden sein muss. Nachdem der Betrug aufgedeckt wurde, töten Gunther und Hagen Sigurd. Trotz vieler Übereinstimmungen mit Wagners Götterdämmerung, aber auch mit dessen Tristan und Isolde, ist die Opern-Saga des Franzosen Reyer ein ganz eigenständiges, parallel zu Wagners Ring entstandenes Werk. Es schöpft direkt aus dem Nibelungenlied und der Edda und steht musikalisch in der Tradition der französischen Grand opéra, wenn auch mit vereinzelt Anklängen an Wagner, vor allem aber an Hector Berlioz. Nach der erfolgreichen Uraufführung in Brüssel folgte schnell die Pariser Erstaufführung des Sigurd, wo das Werk über Jahrzehnte gespielt wurde. Reyers Oper verschwand nicht nur wegen der Nähe zu Wagner in den 1930er Jahren aus dem Repertoire, sondern in Folge der aussterbenden Tradition der Grand opéra. Mit: Marc Heller, Kartal Karagedik, Vazgen Ghazaryan, Juri Batukov, Máté Sólyom-Nagy, Iliá Papandreou, Marisca Mulder, Katja Bildt, u.a.“

Bei der Probe belauscht:

<https://www.youtube.com/watch?v=QndZkCnxuog>

Es gibt bei Youtube eine **Gesamtaufnahme** der Oper „Sigurd“ aus Marseille vom Juni 1995:

„Ernest Reyer’s opera „Sigurd“ in 4 acts and 9 scenes presented by the Opéra de Marseille in June 1995 production, starring Alberto Cupido in the title role and Françoise Pollet as Brunehild.

Note that this video recording contains no overture. What you hear at the beginning of this act is an excerpt from orchestral interlude between scenes within act 2, presented here as a sort of musical background while cast members are rolling in foreground of digitalized painting by Harry George Theaker: „Sigurd and Brunehild“ (1920).“

The cast:

Hilda - Cécile Perrin / Uta - Viorica Cortez / Gunther - Jean-Philippe Lafont / Hagen - Antoine Garcin / the Barde - Jean-Jacques Cubaynes / Infrid - Jean-Luc Maurette / Rudiger - Patrick Vilet / Hawart - Antoine Normand / Ramunc - (name not determined) / Sigurd - Alberto Cupido.

Orchestra and Chorus of the Opéra de Marseille, Conductor: Dietfried Bernet

Akt 1:

<https://www.youtube.com/watch?v=r05P1fKAq0c&list=PL2G8E9xEYXwCvXUf32X46vroOa47PGCSv&index=1>

oder

<https://www.youtube.com/watch?v=r05P1fKAq0c&list=PL2G8E9xEYXwCvXUf32X46vroOa47PGCSv>

Akt 2:

<https://www.youtube.com/watch?v=IIEYMLbs96A&list=PL2G8E9xEYXwCvXUf32X46vroOa47PGCSv&index=2>

Akt 3:

<https://www.youtube.com/watch?v=NsNYknNJ4Uw&list=PL2G8E9xEYXwCvXUf32X46vroOa47PGCSv&index=3>

Akt 4:

<https://www.youtube.com/watch?v=kggvMOxG-Gg&list=PL2G8E9xEYXwCvXUf32X46vroOa47PGCSv&index=4>

Außerdem gibt es bei Youtube zahlreiche Einzelaufnahmen von Arien und Ensembleszenen, unter der Eingabe „Reyer Sigurd“

### **Ouverture:**

<https://www.youtube.com/watch?v=mhuMbHjsMhI>

Conductor: Manuel Rosenthal Choeur & Orchestre Philharmonique de l'O.R.T.F. de Paris. Paris, 1973

### **Divertissement:**

Ballett aus dem dritten Akt, für die Aufführung 1885 in Paris komponiert. „Its rarity and uniqueness is that it is frequently than not notoriously skipped from any known (infrequent) contemporary productions of that opera, perhaps for the reason of dramatic continuity or timing („Sigurd“ without cuts would be over four hours long). Anyway, whatever the reason is its worth to hear it at least outside of usual opera productions. So I found it prudent to present it here for the hearing public in this (probably) the first ever recording of it, in piano solo reduction score arranged by Paul Vidal.“

<https://www.youtube.com/watch?v=FWrGdtSG2S0>

Vier historische Aufnahmen von Sigurds „Prince du Rhin“:

Arie „Prince du Rhin“ (Auf Edisons Phonographenzylinder aufgenommen).

<https://www.youtube.com/watch?v=TY-p6Glaxwc&list=TLPQMTMxMDIwMjBt0k9y-R7LBQ&index=2>

Arie „Prince du Rhin“ mit dem Heldentenor Émile Scaramberg (1863-1938). Aufnahme 1905.

<https://www.youtube.com/watch?v=hO54VZNYHKA>

Arie „Prince du Rhin“, mit César Vezzani, recorded 1924

<https://www.youtube.com/watch?v=Tt6TqO3rXf0>

Arie: „Prince du Rhin“ mit René Maison, Tenor

<https://www.youtube.com/watch?v=PM6ZjM-DaaY>

Die französische Sopranistin Rose Caron (1857-1930) kreierte die Rolle der Brunehild bei der Uraufführung von Reyers Oper „Sigurd“ 1884; sie sang die Partie auch bei der Pariser Premiere 1885.

<https://www.youtube.com/watch?v=DK7uCzWf15g> und

<https://www.youtube.com/watch?v=E7agu-nXMLY>

Arie des Hagen: „Odin, Dieu Farouche“

Paul Payan. Orchestre De L'Opera De Paris, Ltg. Frederick Ashton L'Opera De Paris

<https://www.youtube.com/watch?v=XzjfoHzKJ4A>